

## Jahresbericht 2009 des Vorstandes der SGfB

Der Vorstand traf sich zu acht ordentlichen Sitzungen. Im Zusammenhang mit den geplanten Eidgenössischen Fachprüfungen, dem Projekt BBT, wurden zudem zwei ausserordentliche Sitzungen notwendig.

Die guten Ergebnisse des Berichtsjahres 2009 basieren auf intensiver Zusammenarbeit der bestens motivierten und einsatzfreudigen Vorstands- und Kommissionsmitglieder.

### 1. Neue Mitglieder gewinnen

- Hier haben wir unser Ziel erreicht. Wir durften zwei neue Mitglieder begrüssen und zudem eine weitere Beratungsausbildung anerkennen:
  - IHPB Institut für Humanistische Psychologie und Bewusstsein,
  - Institut GFK Gesprächspsychotherapie n. C. Rogers, Focusing n. E. Gendlin, Körperarbeit n. W. Reich.
  - Das IKP hat für die Ausbildung "Partner-, Paar- und Familienberatung" die zweite Anerkennung erhalten.

Die Dossiers der Antragstellenden werden von der Qualitätskommission und dem Vorstand anhand der Qualitätskriterien für Beratungsausbildungen im Aufnahmereglement eingehend geprüft. Der schriftliche Bericht geht dann mit der Empfehlung des Vorstandes an die Delegierten. Diese haben in Bezug auf Aufnahme oder Nichtaufnahme in Absprache mit den Mitgliedern die Entscheidungsbefugnis.

Damit ist die Mitgliederzahl der SGfB seit der Gründung 2006 von 11 auf 17 Mitgliedern herangewachsen. Es sind 5 Verbände und 12 Institute.

Akademie für Individualpsychologie, AFI  
 Ausbildungsinstitut für Ganzheitliche Therapien, IKP  
 Ausbildungsinstitut für Gesprächspsychotherapie, Focusing und Körperarbeit, GFK  
 Bildungszentrum für Christliche Begleitung und Beratung, bcb  
 Eric Berne Institut Zürich GmbH - Institut für Angewandte Transaktionsanalyse, EBI  
 Frauenseminar Bodensee, FSB  
 Institut für angewandte Sozialwissenschaften, ias  
 Institut für Humanistische Psychologie und Bewusstsein, IHPB  
 Institut für TA Luzern, TAL  
 Internationale Gesellschaft für Existenz-analytische Psychotherapie IGEAP Schweiz  
 mind-vision GmbH, Rheinfelden  
 Schweizerische Gesellschaft für Individualpsychologie, SGIPA  
 Schweizerische Gesellschaft für den Personenzentrierten Ansatz, pca.acp  
 Schweizerische Gesellschaft für Transaktionsanalyse, SGTA  
 Schweizerischer Verein für Integrative Körperpsychotherapie, IBP  
 Zentrum für Form und Wandlung, Organismisch-Integrative Psychotherapie und Beratung, OIP  
 Zentrum für Psychosynthese und ganzheitliches Heilen, aeon

Die SGGT hat eine Namensänderung vorgenommen und heisst jetzt:  
 Schweizerische Gesellschaft für den Personenzentrierten Ansatz pca.acp.

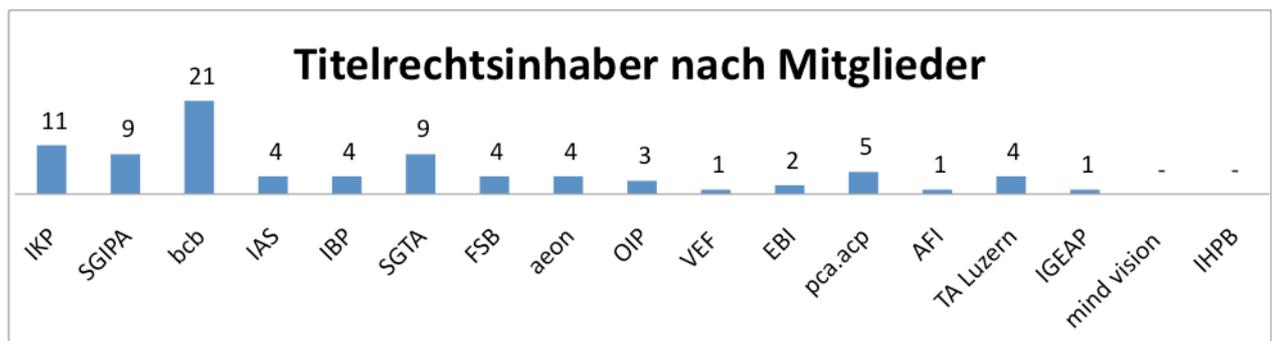
## 2. Neue Berater/innen SGfB gewinnen

- Im Jahr 2009 hat sich der Kreis der Berater/innen um 30 Personen erweitert; laut Jahresplanung hätten es 35 sein sollen. Zwei Anträge wurden zurückgewiesen, da die Antragstellenden ihre Ausbildung nicht bei einem Mitglied der SGfB absolvierten.

Die SGfB hat seit Beginn bis Ende 2009 den Fachtitel an 83 Beratende abgegeben, an 68 Beraterinnen und 15 Berater.

Der Anteil der männlichen Titelträger hat im Berichtsjahr leicht zugenommen. Bei den Frauen ist das Durchschnittsalter mit 54,6 Jahren gleich geblieben, bei den Männern ist das gesamte Durchschnittsalter um 2 Jahre zurückgegangen auf 54,7 Jahre.

Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung der registrierten Berater/innen SGfB auf die Ausbildungsorganisationen.



Stand 31.12.2009

Noch kann die Anzahl der Berater/innen SGfB nicht befriedigen. Es braucht dringend kreative Massnahmen, um den Kreis zu vergrössern, damit die SGfB zu einem starken Dachverband für Psychosoziale Beratung heranwachsen kann.

- Zum Jahresende wurde der Flyer zur Werbung von Berater/innen SGfB mit der Mitglieder-liste aktualisiert und neu aufgelegt. Alle Mitglieder wurden damit bedient. Weitere Exemplare sind im Sekretariat zu beziehen.
- Im November 2009 hat die Delegiertenversammlung eine Sonderregelung für Diplomab-gänger/innen, welche durch die Qualitätskommission vorbereitet wurde, verabschiedet. Sie gestattet Berater/innen mit mehr als 200 Stunden Beratungserfahrung, den Fachtitel nicht erst ein Jahr nach dem Diplomabschluss, sondern sofort nach Diplomabschluss zu erwerben. Die Sonderregelung wurde bereits dreimal in Anspruch genommen.

## 3. Die Attraktivität des Fachtitels erhöhen

- Im Berichtsjahr gelang es uns, mit der Versicherung Helvetia eine Vereinbarung zu treffen, durch welche Berater/innen SGfB mit reduzierter Prämie eine Berufshaftpflichtversicherung abschliessen können.
- Auf Wunsch werden die registrierten Berater/innen auf der Website der SGfB mit Angaben zu ihrem Beratungsdiplom und zum Beratungsangebot publiziert. Die Spezialisierung der Gebiete erfolgt gemäss den Angaben der Titelberechtigten.

Die Daten werden regelmässig geprüft und angepasst. Änderungen im Verzeichnis sind an das Sekretariat zu richten.

#### **4. Die Identität und das Berufsbild „Berater/Beraterin“ stärken**

- Diesem Ziel dient neben den genannten Massnahmen die Mitarbeit der Präsidentin in der Projekt- und Steuerungsgruppe zur Bildung von Eidgenössischen Fachprüfungen des BBT.

Im 2008 gestarteten Projekt wurde an den Prüfungsordnungen gemäss Leitfaden BBT und aufgrund bereits vorhandener Unterlagen wie Ethik- und Qualitätsstandards gearbeitet. Im Sommer wurde der Projektbeschrieb dem Verantwortlichen des BBT, Martin Stalder, zur Prüfung vorgelegt. Dieser gab mit einigen Empfehlungen den Weg frei für die Weiterarbeit am Projekt.

Aufgrund dieser Besprechung wurde entschieden, das Beratungsformat der SGfB als „Psychosoziale Beratung“ zu bezeichnen.

Insgesamt sind zwei Eidg. Abschlüsse vorgesehen. Eine Berufsprüfung mit dem Arbeitstitel „Coach FA“ und eine Höhere Fachprüfung zum/zur „dipl. Berater/in“ mit vier Fachrichtungen: Coaching, Supervision, Organisationsberatung und Psychosoziale Beratung (Arbeitstitel).

Die Qualifikationsverfahren sollen innovativ und output- d. h. kompetenzorientiert sein. Wo möglich sollen sie Entwicklungen der europäischen und nationalen Qualifikationsrahmen (EQR und NQR) mitberücksichtigen.

Die Frage der Abgrenzung zwischen den vier Formaten, insbesondere die Psychosoziale Beratung und ihre Abgrenzung zu Psychotherapie und arbeitsplatzbezogener Beratung, gab und gibt Anlass zu heftigen Diskussionen und zu Interventionen von Berufsverbänden der psychotherapeutischen Richtung. Um die Interessen der SGfB zu vertreten, zur Klärung und Positionierung des Beratungsverständnisses der SGfB wurde Hedi Bretscher vom Vorstand tatkräftig unterstützt.

Die Suche nach Konsens und die Akzeptanz gegenüber der Psychosozialen Beratung konnte noch nicht erreicht werden. Es wurde beschlossen, die Delegierten an der DV 2010 eingehend über das Projekt zu informieren um sie zur dringend notwendigen aktiven Mitarbeit zu gewinnen.

Das Projekt kann für die SGfB nur durch Kompetenz und starken Einsatz gelingen.

#### **5. Mitgliederorganisationen unterstützen**

- Mit einer Ausnahme konnte auf das Jahresende hin die Überprüfung der Ausbildungslehrgänge der Gründerinstitutionen mit erfreulich guten Resultaten abgeschlossen werden. Einige Mitglieder schätzten die Beratung in Ausbildungsfragen im Rahmen der Curriculumarbeit.
- Für die Mitglieder besteht die Möglichkeit, ihre Weiterbildungsangebote im Bereich Beratung auf der Website der SGfB unter „Veranstaltungen“ zu publizieren, was schon gut genutzt wird. Die Anträge nimmt das Sekretariat entgegen. Sie werden mit Zustimmung des Vorstandes aufgeschaltet.
- Auch die Liste der Beratungsliteratur, welche unter „Fachliteratur“ zu finden ist, wird allgemein begrüsst.

- Neu publizieren wir im Download interessante Artikel zum Thema Beratung.

*Anregungen zum Inhalt unserer Website sind stets willkommen.*

## **6. Den Bekanntheitsgrad der SGfB in der Öffentlichkeit steigern**

- Wer eine professionelle Beratung sucht, findet seit Herbst 2009 auf der Website der SGfB unter: „Ich suche Beratung“ allgemeine Informationen zur Beratung mit einem Merkblatt für Beratungssuche und daselbst den Link zu den Beraterinnen und Beratern SGfB. Dies ist eine neue Dienstleistung für Menschen, die Beratung suchen wie auch für die titelberechtigten Berater/innen der SGfB. Sie dient dem Ziel, der Öffentlichkeit den Zugang zur qualifizierten professionellen Beratung zu erleichtern und für alle, die den Fachtitel SGfB erworben haben, zu werben. Wir danken der Qualitätskommission für diese Anregung.
- Auf der Website wurde die Verlinkung in Pools im Bereich Beratung installiert.

## **7. Den Kontakt mit Mitgliedern pflegen**

- Der Besuch von Versammlungen der Beratungsverbände hat sich als förderlich erwiesen und soll weiter ausgebaut werden.
- Obwohl geplant, konnte eine Zusammenkunft mit den Mitgliedern nicht realisiert werden.
- Auch unsere Absicht, die Mitglieder zur aktiven Unterstützung bei der Anwerbung von Titelträgern und anderen Mitgliedern zu motivieren und für berufspolitische Ziele der SGfB zu gewinnen, konnten wir im Berichtsjahr zuwenig umsetzen.

## **8. Verabschiedungen und Neuwahlen**

- Im März wurden Monika Etter, Sozialpädagogin, Beraterin bcb einstimmig als neues Mitglied der Ethikkommission gewählt. Gabi Rüttimann, lic.phil. Psychotherapeutin FSP, SPV, IKP wird ebenfalls einstimmig als Mitglied in die Berufspolitische Kommission gewählt.
- Im November wurde Karin Frei, IBP mit Dank für die geleistete Arbeit aus dem Vorstand verabschiedet. Meta Giovanoli, IBP erhielt den Dank für ihr grosses Engagement in der Ethikkommission und Susi Pfaff für ihren Einsatz als erste Sekretärin der SGfB. Elisabeth Schlumpf, OIP übergab ihr Mandat als Delegierte an Sylvia Baumann; Daniela Hemmi, IBP an Philipp Junker. Alle erhielten zum Dank ein kleines Präsent.
- In Abwesenheit wurde Bernhard Adam, SGTA aus dem Vorstand verabschiedet, der später noch im Vorstand persönlich die Wertschätzung für seine langjährige Mitarbeit entgegen nehmen wird.
- An der DV im November wurde Irène Bloch einstimmig als neue Sekretärin in die SGfB gewählt.

## 9. Administration

- Nach kurzer Probezeit, in der sie sich bestens einarbeitete, hat die Delegiertenversammlung Irène Bloch zur Mitarbeiterin der SGfB gewählt. Dass sie hauptzeitlich für mind-vision arbeitet und dort die Infrastruktur zur Verfügung hat, erleichtert ihre Arbeit und die Zusammenarbeit in der SGfB. Wir danken der Geschäftsleitung Susanna Schlittler und Hanspeter Fausch für ihr grosszügiges Entgegenkommen.

Mit der Neubesetzung des Sekretariates verbesserten wir verschiedene Arbeitsabläufe und erstellten Checklisten, u.a. für die Abgabe des Titelrechts und für die Organisation der Delegiertenversammlung.

## 10. Finanzen

- Wieder zeigt die Jahresrechnung im separaten Bericht, dass wir in der SGfB sorgsam und mit dem Geld umgehen. Mit Rosmarie Zimmerli verwaltet eine kompetente Kassierin die Finanzen der SGfB. Die Revisoren empfehlen der Delegiertenversammlung die Annahme der Jahresrechnung und die Entlastung des Vorstandes.

## 11. Kommissionen

- Die kompetente Arbeit der Kommissionen ist in separaten Berichten ausgewiesen.

## Zum Abschluss

Mit zufriedenenem Blick auf den beachtlichen Leistungsnachweis danken wir allen die tatkräftig dazu beitragen, dass die SGfB auf dem anspruchsvollen Weg zu einem repräsentativen Dachverband einige Schritte vorwärts gekommen ist.

Hedi Bretscher, Präsidentin SGfB

Elsbeth Schreiber, Vizepräsidentin, Vorsitzende Qualitätskommission, SGIPA

Monika Riwar, Aktuarin, Protokollführerin, bcb

Rosmarie Zimmerli, Kassierin, IKP

Bernhard Adam, SGTA, bis November 2009

Karin Frei, IBP bis November 2009

Irène Kummer, PD Dr., OIP

Hans Schwerzmann, Vorsitzender Berufspolitische Kommission, acp.pca

9. Februar 2010/Bre